

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

351 (1.8.1918) Mittagblatt

Badischer Beobachter

Mittwoch

Bezugspreis vierteljährlich: 1,20 M. (Deutschland) durch die Post 1,70 M. ohne Bestellgeld; Ausland durch Post oder Kreuzband. Der Einzelverkaufspreis jeder Ausgabe beträgt 10 Pf.

Anzeigenpreis: Die achtb. Kolonietabelle 25 Pf. ; Resten Nr. 1, 20, je mit 80% Teuerungszufschlag. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif. — Aufträge vermittelt alle Anm.-Expeditionen. — Schluss der Anzeigen-Annahme norm. 1/8 Uhr bzw. nachm. 1/3 Uhr.

Notationsdruck und Verlag der Badenia N.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe, Adlersstraße 42, Albert Hofmann, Direktor

Erscheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben: Morgens und Abends. — Preis: 10 Pf. für den Abonnenten, 20 Pf. für den Einzelkäufer.

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Feuilleton: J. B. Wahl; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl; für Anzeigen und Resten: A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

Die militärischen Entscheidungen im Weltkrieg.

Von Wodo Zimmermann, Hauptmann im Generalkstab des Feldheeres.

Ein Krieg, wie der jetzige, in den nach und nach fast alle Großmächte der Erde und ein gut Teil kleinerer Staaten hineingezogen worden sind, ein Krieg, der auf den verschiedensten und auch eigenartigen Kriegsschauplätzen geführt wird und nun ununterbrochen der Jahre andauert, der von unseren Feinden von langer Hand her vorbereitet war, verlangt zu seiner Abwägung und Wendung nicht eine, sondern eine ganze Reihe von Entscheidungen.

Schon weil er ganz neue Arten der Kriegführung geigte, — nicht nur in Anwendung von Kriegsmitteln, sondern vor allem in der Beteiligung so ungeheurer Massen an Krieger; solcher Massen, daß sie nimmermehr auf engem Raume eines Tages einer Entscheidungslage oder Entscheidungshandlung erliegen können, sondern daß ihre Niederkämpfung aus stückweise harter Arbeit bestehen muß. Um so mehr, wenn diese Massen, räumlich getrennt, uns von mehreren Seiten brannten. — Zweifrontenkrieg!

Wir sprachen von der Entscheidung, Gewiß, schließlich wird eine Entscheidung fallen, die wir als die Endentscheidung ansehen; und zwar im Westen. Sie ist das Ziel unseres Handelns seit 1914, ihm streben wir zu und haben uns ihm durch alle in Ost und West vorausgegangenen entscheidenden Wendungen dieses großen Krieges bedeutend genähert.

Was unserem ganzen Kriege von Anfang an seine Bestimmung gab, was Deutschland und seine westlichen Städte, Dörfer und Flüsse vor der Vernichtung rettete, war unser blitzschneller Vormarsch im Westen 1914; daraus darf man keineswegs auf einen Angriffskrieg untererzürnen schließen. Im Gegenteil, dieser Vormarsch war eine Abwehr! Damit uns die Feinde nicht ins Land kamen; nach unserer taktischen und strategischen Anschauung ist und bleibt nun einmal „der Dieb die beste Parade“, gerade für den an Zahl Schwächeren. Das hat uns schon Friedrich der Große gelehrt.

Wir schufen uns also durch unsere Siege im Westen, die durch verblüffend schnelle Operationen angeht wurden, die Möglichkeit, erst die westliche Gefahr zu bannen, bevor die östliche allzu kritisch geworden war. Es gelang, durch den Rückzug hinter die Maas schaffen wir uns später im Westen in fester Weststellung das Gleichgewicht der Kräfte wieder, das durch unsere notwendigen Abgaben nach dem Osten sonst hätte verloren gehen müssen.

Bis dahin — Herbst 1914 — waren also schon zwei Entscheidungen gefallen: Durch unsere Offensive im Westen 1914 die Rettung des Vaterlandes vor dem Einfall der Feinde, durch unseren Entschluß während der Marneeschlacht, in fester Weststellung den tief in sein Land zurückgeworfenen Feind ruhig ankommen zu lassen, uns in Frankreich defensiv zu verhalten, die Bestimmung des ganzen weiteren Kriegsverlaufes.

Damit war der Schwerpunkt des Krieges plötzlich vom Westen nach Osten verschoben worden; eine weitere Entscheidung war dort schon durch die Westschiebung der Maas in den Osten getroffen worden; was sie bedeutete, ahnte man damals noch nicht; spätere Geschichtsschreiber werden in ihr aber die Bestimmung des ganzen Feldzuges sehen. Das ganze deutsche Volk fühlte, daß dort vom Schicksal ein Feldherr mit seinem treuen Gehilfen hingestellt worden war, der die Rettung aus schwerer Bedrängnis bringen würde.

Tannenbergs, die Schlacht an den Masurischen Seen! Das Vertrauen des ganzen deutschen Volkes gehörte plötzlich und seitdem unerschütterlich den beiden Männern: Hindenburg und Ludendorff. Und der Westen mußte ihnen geben, was sie zur Entscheidung im Osten brauchten; denn angesichts der ungeheuren Bedrohung im Osten durch die russische Demobryse war es klar geworden: Erst mußte dort Tiannearbeit geleistet werden, erst mußte der Osten erledigt werden, ehe wir im Westen wieder an ein Vordrängen denken konnten.

So wurde unsere strategische Offensive gegen den Osten geboren. Einzelheiten würden zu weit führen. Voll von Entscheidungen ist die Kampfbildung von 1/2 Kriegsjahren im Osten. Entscheidungen, die alle als Endziel die Verkrümmung des Zweifrontenkrieges im Auge hatten. Gegen Russen, Serben, Montenegro und Rumänen mußten sie ausgefochten werden. Die Schlacht bei Rodz legte mit der Einnahme der Stadt die große russische Offensive gegen uns aus Wolen heraus lahm. Der Kriegssplan der Entente war in seiner Wurzel getroffen!

Die Winterschlacht in Masurien legte die Russen vollends aus Ostpreußen. Der Durchbruch von Gorlice-Larnow, die Eroberung Polens, der Marsch zur Düna, die Beschleunigung Serbiens und Montenegros, alles das sind entscheidende, bestimmende Taten.

russische Revolution; auch sie griff entscheidend in den Lauf der Dinge ein, da sie — wie jede Umwälzung — störend und schwächend auf den Organismus Russlands einwirkte. Zwar gelang es dem Ententeöbiling Kerenski, im Sommer 1917 nochmals die russischen Massen zu wahnwitzigen Wutopfern in Galizien mit fortzureißen — aber es war Strohhalm. Abgebrannt, erlosch die Begeisterung sehr schnell, zerfiel durch unseren Gegenstoß von Soczow und löste wilde Flucht aus. Riga, Jaskostadt und Desei waren die letzten Schläge Sindenburgs, die der zweiten russischen Revolution mit Lenin und Trotzki die Richtung wiesen, in der allein eine Rettung des Landes noch möglich; Den Weg zum Frieden. Er war schwierig, Trotzki wollte ihn nicht gehen; die von Russland losgelöste Ukraine aber ging ihn. So mußte nochmals das Schwert gegen Großrussland entscheiden; der Zwang der Tatsachen brachte uns Frieden! Damit war die östliche Entscheidung gefallen. Rumänien konnte nicht allein einen aussichtslosen Kampf weiterkämpfen, auch Rumänien mußte Frieden schließen.

Während dieser ganzen Zeit hatte die Entente im Westen Entscheidungen gesucht, aber nicht gefunden. 1915, 1916 und 1917 hoffte die Entente, durch große Durchbruchschlachten die entscheidende Wendung in Kürze herbeiführen zu können; sie blieb ihr verlagert. Champagne, Artois, Somme, Arras, Aisne-Champagne, Flandern, Cambrai, das sind die Stätten ihrer blutigen strategischen Niederlagen, ihrer massenhaften Wutopfer, die — zusammengefaßt — in die Millionen gehen! Zu erklären, auf die strategische Gesamtlage einfließenden Handlungen sanken ihre großangelegten Durchbruchversuche herab; — Aufblaus und des Osten Auslieferung aus dem Kriege nahm ihr jede weitere Hoffnung auf eine Entscheidung. Auch das Herangehen weiterer Staaten in den Krieg hatte nichts genützt. Italiens Kriegsteilnahme war, in großen Betracht, trotz der elf blutigen Frontschlachten, in der Wirkung gleich Null geblieben. Nach Amerika schaute die Entente schon seit 1915 aus, nach jenem Amerika, das hinter der Maske des Neutralen unseren Feinden für schweres Gold die Mittel zu tausendfachem Lode unserer Helden lieferte; das sich aber moralisch entriehete, wenn wir eines seiner Schiffe, das solche Mittel völlerrechtswidrig transportierte, versenkte.

Unter uneingeschränkter U-Boot-Krieg vom Februar 1917 kam daher eine dringende notwendige Entscheidung; die Klärung der Frage, wie sich Amerika verhalten sollte; er rief Wilson die Maske vom Gesicht; auch dieses Land, dessen wirtschaftliche und materielle Kräfte nicht unterschätzt werden sollen, trat nun im Frühjahr 1917 offen in die Reihe unserer Feinde. Es ist Amerika, oder vielmehr seinem Präsidenten, jetzt zweifellos ernst mit der Hilfe für die Entente. Aber bei Beurteilung der Frage, was entscheidend ist, der U-Boot-Krieg oder Amerikas Kriegsteilnahme, fällt diese Ueberlegung zugunsten des U-Boot-Krieges aus.

Wir mußten ihn wählen, trotz oder vielleicht sogar wegen Amerika. Besteres kann in diesem Kriege nimmermehr eine Entscheidung erzwingen; es kommt zu spät. Selbst wenn es keine Transporte verteilte, wenn es eine oder zwei Millionen Menschen jenseits würde, — ein Erfolg für die vielen, vielen Millionen, die die Entente verloren hat, kann nicht gefunden werden.

Unter U-Boot-Krieg dagegen ist entscheidend. Es gilt nicht zu fragen, wann, sondern nur zu wissen, daß er entscheidend wirkt. Noch bevor wir im Frühjahr dieses Jahres zur Offensive im Westen schritten, zeigte sich im Herbst 1917 bei beginnendem Verfall des Ostens ein Vorläufer unserer gewaltigen Kraft in unerwarteter und verbündeter Weise in Italien. Der Durchbruchschloß von Fritsch-Colonne, der bis zur Piave durchschlug, entriß den Italienern 3000 Geschütze, brachte ihnen einen Gesamtverlust von 500 000 Mann ein; somit war Amerikas Hilfe, so hoch sie je angepaßt werden mag, schon damals nur ein mangelhafter Ersatz des der Entente vielfachta Verlorengegangenen.

Unterdessen brach am 21. März 1918 unsere Offensive im Westen los. Wie die Ereignisse bis jetzt gezeigt haben, ist die deutsche Führung und der deutsche Soldat bei nur annähernder Gleichheit des Kräfte-maßes jedem Feind unbedingt überlegen. Das haben wir den Feinden in der großen Schlacht in Frankreich, bei Armenières, an der Vys und am Kemmel, im stürmischen Siegeslauf von der Aisne bis zur Marne und im siegreichen Vorstoß westlich Soissons gezeigt. Weitere Taten werden sich dienen rühmlichen. Siegen zugesellen und werden schließlich uns das bringen, was wir mit selbstvertrauensvoller als Ausgang der Offensive im Westen erwarten: den Endfriede.

Um ihn zu erringen, um die feindlichen Millionenmassen mit ihrem Millionenmaterial jeder Art der Endentscheidung gefügig zu machen, gilt es, in fortlaufenden Schlägen, ihre Kraft, ihre Reserven und ihr Material so zu schwächen, daß schließlich die Masse zermürbt und zerklüftet ist. Dazu dienen unsere jetzigen großen Angriffe. Wenn wir so weit sind, dann werden wir das Feld offen finden, werden in letzter gewaltiger Entscheidung uns den Weg zum Frieden erzwingen, den bisher immer noch der verbrecherische

Starrsinn der Feinde berrammelt hält. Deshalb eröffnen uns das fünfte Kriegsjahr günstige und rühmvolle Aussichten. Wir werden es schaffen!

An das deutsche Volk!

Dies Jahre schweren Kampfes sind dahingegangen, ewig denkwürdiger Taten voll. Für alle Zeiten ist ein Beispiel gegeben, was ein Volk vermag, das für die gerechteste Sache, für die Behauptung seines Lebens, im Felde steht. Dankbar die göttliche Hand verehrend, die gnädig über Deutschland waltete, dürfen wir stolz bekennen, daß wir nicht unwert der gewaltigen Aufgabe erfunden wurden, vor die uns die Vorsehung gestellt hat. Wenn unser Volk in seinem Kampfe Führer, zum höchsten Vollbringen befähigt, gegeben waren, so hat es täglich in Treue bewahrt, daß es verdiente, solche Führer zu haben. Wie hätte die Beherrschung durch ihre gewaltigen Taten verrichten können, wenn nicht dahinter die gesamte Arbeit auf das Höchstmaß persönlicher Leistung eingestellt worden wäre? Dank gebührt allen, die unter schwierigsten Verhältnissen an den Aufgaben mitwirkten, die dem Staat und der Gemeinde gestellt sind, insbesondere unserer treuen unermüdeten Beamtenschaft, Dank dem Landmann, wie dem Städter, Dank auch den Frauen, auf denen so viel in dieser Kriegszeit lastet. Das fünfte Kriegsjahr, das heute heraufsteht, wird dem deutschen Volke auch weitere Entschungen und Prüfungen nicht ersparen. Aber, was auch kommen mag, wir wissen, daß das Härteste hinter uns liegt. Was im Osten durch unsere Waffen erreicht und durch Friedensschlüsse gesichert ist, was im Westen sich vollendet, das gibt uns die feste Gewissheit, daß Deutschland aus diesem Völlerkrieg, der so manchen mächtigen Stamm zu Boden warf, stark und kraftvoll hervorgehen wird.

An diesem Tage der Erinnerung gedenken wir alle mit Schmerz der schweren Opfer, die dem Vaterlande gebracht werden mußten. Viele Liden sind in unsere Familien gerissen. Das Leid dieses furchtbaren Krieges hat kein deutsches Haus verschont. Die als Knaben in junger Vegetierung die ersten Truppen hinausziehen sahen, stehen heute neben den Vätern und Brüdern selbst als Kämpfer in der Front. Seilige Pflicht gebietet, alles zu tun, daß dieses kostbare Blut nicht unnütz flieht. Nichts ist von uns verabsäumt worden, um den Frieden in die zerführte Welt zurückzuführen. Noch aber findet im feindlichen Lager die Stimme der Menschlichkeit kein Gehör. So oft wir Worte der Verfühlichkeit sprachen, schlug uns Hohn und Spott entgegen. Noch wollen die Feinde den Frieden nicht. Ohne Scham bejudeeln sie mit immer neuen Verleumdungen den reinen deutschen Namen. Immer wieder verüben ihre Vorkämpfer, daß Deutschland vernichtet werden soll. Darum heißt es weiter kämpfen und wirken, bis die Feinde bereit sind, unser Lebensrecht anzuerkennen, wie wir es gegen ihren übermächtigen Ansturm siegreich verfochten und erstritten haben. Gott mit uns!

In F. C. I. b. c. den 31. Juli 1918. acs. Wilhelm I. R.

An das deutsche Heer und die deutsche Marine!

Dies Jahre ernster Kriegsarbeit liegen hinter Euch. Einer Welt von Feinden hat das deutsche Volk mit seinen Verbündeten siegreich widerstanden, durchführungen von seiner gerechteste Sache, gekämpft auf sein scharfes Schwert, im Vertrauen auf Gottes gnädige Hilfe. Euer kühnster Angriffsgedanke trug im ersten Jahre den Krieg in Feindesland und hat die Heimat vor den Schrecken und Verwüthungen des Krieges behauptet. Im zweiten und dritten Kriegsjahr habt Ihr durch vernichtende Schläge die Kraft des Feindes im Osten gebrochen. Währenddessen boten Euer Kameraden im Westen gewaltiger Uebermacht tapfer und siegreich die Stirn. Als Frucht dieser Siege brachte uns das vierte Kriegsjahr im Osten den Frieden. Im Westen wurde der Feind von der Wucht Eurer Angriffe empfindlich getroffen. Die gewonnenen Feldschlachten der letzten Monate zählen zu den größten Ruhmesstaten der deutschen Geschichte.

Wir stehen mitten im schwersten Kampf. Verzweifelte Kräfteanstrengungen des Feindes wird wie bisher an Eurer Tapferkeit zunehmen. Das bin ich sicher und mit mir das ganze Vaterland. Uns schrecken nicht die amerikanischen Heere, nicht zahlenmäßige Uebermacht. Es ist der Geist, der die Entscheidung bringt. Das lehrt die preuhische und deutsche Geschichte, das lehrt der bisherige Verlauf des Feldzuges.

In treuer Kameradschaft mit meinem Heer steht meine Marine in unerschütterlichem Siegeswillen im Kampfe mit dem vielfach überlegenen Gegner. Den vereinten Anstrengungen der größten Seemächte der Welt zum Trotz führen meine Unterseeboote zäh, des Erfolges gewiß, den Angriff gegen die dem Feind über die See zuströmende Kampfkraft und Lebenskraft. Stets zu Schlägen bereit, bahnen in unermüdbarer Arbeit die Offensivkräfte der Unterseeboote den Weg ins offene Meer und sichern ihnen im Verein mit den Verteidigern der Küste die Quelle ihrer Kraft. Fern von der Heimat hält eine kleine heldenmütige Schar unserer Schmutruppen erdrückender Uebermacht tapfer stand.

In Ehrfurcht gedenken wir aller derer, die ihr Leben für das Vaterland hingaben. Durchführungen von der Sorge für die Brüder im Felde stellt die Bevölkerung daheim ihre ganze Kraft in Entfaltung voller Hingabe in den Dienst unserer großen Sache. Wir müssen und wir werden weiter kämpfen, bis der Vernichtungswille des Feindes gebrochen ist. Wir werden dafür jedes Opfer bringen und jede Kräfteanstrengung vollbringen. In diesem Geiste sind Heer und Heimat untrennlich verknüpft. Ihr einmütiges Zusammenstehen, ihr unbeeuglicher Wille wird der Sieg im Kampf für Deutschlands Recht und Deutschlands Freiheit bringen. Das walle Gott! (Amtlich.)

acs. Wilhelm I. R.

Berlin, 1. Aug. (W.T.B.) Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt unter der Ueberschrift: „Der Kriegsgedanke im fünften Kriegsjahr“ redaktionell: Der Eroberungsgedanke ist kein nachhaltig wirksames Kriegsmotiv. Es bedürfte für die Entente eines systematischen Verleumdung des Gegners. Deutschland sollte der Friedensstörer sein, die Welt Herrschaft erstreben und, indem man die Deutschen als Sonnen- und Vardaren beschreibe, wälze man allen Verdacht von sich selbst ab und erregte zugleich in den Massen die Instinte der Furcht und der Wut, die die Waffen mit der gewinnlichsten Erbitterung und Fähigkeit führen müssen. Mit Verfeinerung von Ursache und Wirkung wurde uns, die wir, von mehreren Seiten bedroht, zur Kriegserklärung anzuwenden waren, die Urbeberstung vom Kriege angelehrt. Die Vorstellung von dem deutschen Unrecht, das die anfänglichen Ententeführer durch die unwahren Beschuldigungen und unflätigen Verleumdungen erzeugt hatten, hat alsdann der amerikanische Präsident noch zu verstärken gesucht, indem er unsern monarchischen, militärischen Staatssystem sein Bild von dem demokratischen, sozialistischen Zukunftstaat entgegenstellte. Als echter Amerikaner, ein Gemisch von Idealismus und Utilitarismus, suchte er seinem Lande einen möglichst großen Gewinn aus diesem Kriege, und sich selbst den Ruhm eines Memabheitsrölers zu sichern. So ist es wie in der Zeit der französischen Revolutionskriege, denen die Verwirklichung der Humanitätsidee zugrunde lag, wieder eine Idee, die in Wahrheit Kriegszwecke verdecken sollte, ein den unerbörtesten Weltbertrau entprechender Wahn, der die ihre geliebten Völler zu einem Kreuzzuge gegen die vermeintlichen Feinde des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit entkomme, zum leitenden Kriegsgedanken geworden. Gewiß ein starkes Kriegsmotiv, das mit allen Vernunftgründen nicht zu entkräften, sondern mit Waffengewalt aus der Welt zu schaffen ist. Wir kämpfen heute für den Sieg der Wahrheit, das Verleihen unserer Kriegsführung einen neuen Offenheitsgeist. Das soll heute unsere Lösung im fünften Kriegsjahr sein. Der Berl. Lokalanzeiger schreibt: Es gilt heute nicht nur einen Verteidigungskrieg für den heiligen Boden unseres Vaterlandes zu führen, sondern es gilt die Macht zu vernichten, die uns diesen Verteidigungskrieg aufzwingt und ihn ins Ungeheure verlängert. Es gilt die Verkrümmung des englischen Imperialismus. Die Friedensresolution des Reichstages vom 19. Juli bezeichnet als eines ihrer Kriegsziele die Freiheit der Meere und Verkrümmung des englischen Imperialismus sind aber synonyme Begriffe. Die Wollische Zeitung führt aus: In diesem Kriege sind die fremden Weltteile mit Europa in den Kampf um die noch herrenlosen Gebiete der Welt eingetreten. Die Stärksten unter diesen neuen Gemeinwesen sprechen aber die Sprache Englands, das seinem Interesse nach aufsteht hat, ein europäischer Staat zu sein, und der Kern ist, der die Geschlossenheit unseres Erdteils im Weltkampfe der Kontinente sprengen will, damit seine Teile ohnmächtig sich der angeführten, also uneuropäischen Herrschaft beugen. Der Vertrag, der den europäischen Staaten bei der Aufstellung der Welt gegen selbständigen Anspruch nehmen und ihm nur die kümmerlichen Reste des räuberischen Geomers lassen soll, heißt in der Sprache Londons und Washingtons „Völlerbund“. Auch wir sind bereit, den Völlerbund mitzuschaffen, aber der erste Schritt dazu muß ein Bund der europäischen Völler sein. Wir achten die panamerikanischen Besprechungen, wir können die Einigung des britischen Weltreiches ertragen. Der Aufnahmenschluß der gelben Masse hat keinen Schrecken für uns, aber neben diesen Gebilden muß ein geeinigtes Europa stehen.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 31. Juli, abends. (W.T.B. Amtlich.) An den Kampffronten herrschte tagsüber Ruhe.

Die Kriegslage im Westen.

Die Verluste des Verbandes seit Kriegsbeginn. Berlin, 31. Juli. (W.T.B.) Bereits am 2. August 1917 betragen die Verluste des Verbandes nach vorläufiger Schätzung über 18 Millionen Mann. Die blutigen Niederlagen des inzwischen vergangenen Kriegsjahres, die dem Verband überall neue unerhörte Opfer kosteten, haben diese Ziffer auf 25 Millionen erhöht. Hierin hat Russland seine Hilfe für die Wachtplan

Lebensmittelversorgung.

Unveränderte Höchstpreise für Grüntern. Die im Vorjahre erlassenen Vorschriften über Höchstpreise für Grüntern bleiben auch für die diesjährige Ernte in Kraft.

Soziales.

Lohnbewegung der Holzarbeiter. Die fortschreitende Teuerung gab Veranlassung, daß seitens der Holzarbeiter an vielen Orten Deutschlands Lohnforderungen erhoben werden.

Auszeichnungen.

Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse verliehen wurde dem Herrn Regierungsbaumeister, Leutnant der Inf. Theodor Lohmann in (Inhaber des Eisenerz Kreuzes 2. Klasse, sowie des Hohenzollernschen Ehrenkreuzes mit Schwertern).

Auskunftsstelle für Offizier-Zivilversorgung.

Karlsruhe, 29. Juli. Bei dem Verordnungsamt jeden Armeekorps, das Amt des 14. A. A. befindet sich in Karlsruhe Adm. Nr. 40. — ist eine Auskunftsstelle für Offizier-Zivilversorgung eingerichtet.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 19. Februar 1874 sind Eltern, Lehrern und Lehrern verpflichtet, die Fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden.

Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse in den Frei-Verkaufsstellen Nr. 96-107 einschließlich von Freitag, den 2. August 1918 bis Montag, den 4. August 1918 einschließlich an die eingetragene Kundschaft gegen die Lebensmittelmarie J Nr. 91.

Wie sorgt das Vaterland für seine kriegsbeschädigten Helden söhne? // von Hermann Mühle, Pfarrer. 40 Seiten mit 19 Abbildungen. 5. vermehrte Auflage (26. — 30. Tausend) Preis 30 Pfennig. 100 Stück 25.—

andere Offiziere des Beurlaubtenstandes, sowie Fähnriche und Fahnenjunker, die einer Berufsfürsorge bedürfen, können von den Auskunftsstellen beraten werden, soweit die Verhältnisse dies gestatten.

Zu gleichen Zwecken stellt sich der Deutsche Hilfsbund für kriegsbeschädigte Offiziere e. V. in Berlin W 8 (Leipzigerstr. 104) den gen. Offizieren völlig kostenlos zur Verfügung. Seine Hauptaufgabe ist die Ermittlung und Vermittlung geeigneter Lebensstellungen und die der Persönlichkeit und Ausbildung der Stellenjuchenden entsprechende Ueberführung in die neuen Berufe.

Beförderungsverbot für Ansichtspostkarten. Für die Beförderung von Ansichtspostkarten und Sendungen mit Photographien nach dem verbündeten und neutralen Ausland und nach den besetzten Gebieten gelten aus militärischen Gründen forsan nachstehende Bestimmungen: Von der Beförderung mit der Briefpost (Briefe oder Postkarten) sind ausgeschlossen: Ansichtspostkarten mit bildlichen Darstellungen irgendwelcher Art (Darstellungen von Dörfern, Bauwerken, Gegenständen, geographischen Formen, Personen usw.); ausgelegene Photographien und photographisch beschriebene Bildarten, welcher Art die bildlichen Darstellungen auch sein mögen.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 30. Juli. (Verurteilung). Der 15jährige Tagelöhner Hermann Walter aus Wörth und der 10jährige Fabrikarbeiter Wilhelm Rastetter aus Wörth trafen in Karlsruhe gemeinsam an einem Hüherhof, in den sie eingeklinkt waren, einen Hasen und ein Fuhu. Das Fuhu erhielt Walter, den Hasen Rastetter; der andere bekannte sein Tier in Karlsruhe, der andere das selbige in Wörth. Weiter verurteilt Walter und Rastetter zusammen in Karlsruhe, Grämnittel und auf dem Weierheimer Felde über 20 Diebstähle, zum Teil unter erschwerenden Umständen, bei denen ihnen eine große Anzahl von Stallfellen und Fuhnen in die Hände fielen. Die meisten der gestohlenen Tiere verlaufen die Weselen an hiesige Bildbreitbän-

Freitag, den 2. August, nachm. 1/4 Uhr, findet im großen Rathhauseale hier ein

Vortrag des Herrn Stadtrats Dr. Zemper in Berlin, 1. Stellvertreter des Reichskommissars für bürgerliche Kleidung und 1. Direktor der Verwaltungsabteilung der Reichsbekleidungsstelle, über Maßnahmen und Aufgaben der Reichsbekleidungsstelle. Statt. Einschließen. Ansprache. Eintritt frei. Die Einmüherlichkeit von Karlsruhe und Umabang wird unter Hinweis auf die kriegswirtschaftliche Bedeutung des Vortrages zum Besende der Veranstaltung eingeladen. Karlsruhe, den 31. Juli 1918. 2835 Das Bürgermeisteramt.

Obstverteilung. Es wird uns von verschiedenen Seiten beschwerend mitgeteilt, daß aus der Weise der von uns zum Obilverlauf zugelassenen Verkaufsgeldächte einige, welche gleichzeitig den Verkauf von Gemüse betreiben, erklärt hätten, wer sich nicht bei ihnen für den Verkauf von Obst eintragen lasse, erhalte von ihnen künftig auch kein Gemüse mehr. Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, daß wir ein derartiges Verhalten gegenüber der vorzugsberechtigten Bevölkerung nicht dulden und wir bitten, uns gegebenenfalls Anzeige zu erstatten, damit wir Untersuchung einleiten können. Die Verkaufsgeldächte erüden wir bringend, ein derartiges unzulässiges Gebahren zu unterlassen; wir möchten, wenn berechtigte Klagen hierüber einlaufen, das betreffende Geldächte aus der Liste unserer Verkaufsgeldächte sowohl für Obst, als auch für Gemüse streichen. Karlsruhe, den 31. Juli 1918. 2833 Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Zum 2. August empfehlen wir: Der große Portiunkula-Ablass nebst 25 Abkaden zur Gewinnung des Ablasses von P. Raphael Häner O. S. Fr. 167. 58 Seiten. In Umschlag gebunden. — 30. Vorrätig in jeder Geschäftsstelle des Badischen Beobachters, Karlsruhe, Adlerstraße 42.

ler, verschiedene veräußerten sie auch in Ralsch. Den dabei erzielten Erlös verteilten die Kurtschen unter sich. In verschiedenen Fällen nahmen auch der 17jährige Fabrikarbeiter Otto Heil aus Wörth und der 10jährige Tagelöhner August Nieß aus Wörth an den Diebstählen teil, sie wurden dann ebenfalls von ihren Gesellen entlohnt. Die Kurtschen hatten das Stehlen nicht gerade notwendig, sie erhielten Tagelöhne von 5 Mk. bis 8 Mk. Sie zogen es aber vor, dem Mühsiggange zu kulbigen und ein Verbrecherleben zu führen. Von den Kurtschen sind Rastetter und der bei den Diebstählen am geringsten beteiligte Nieß bereits vorbestraft. Das Gericht verurteilte wegen mehrfachen, teils schweren Diebstahls und wegen Diebstahlsüberschuss den Walter zu 10 Monaten Gefängnis, Rastetter zu 1 Jahre Gefängnis, wegen Diebstahls Heil zu 4 Monaten Gefängnis und Nieß zu 2 Wochen Gefängnis. Untersuchungshof wurde nicht angerechnet, weil die Beurteilten zunächst leugneten.

Volkswirtschaft, Handel u. Verkehr.

Berlin, 31. Juli. (W. Z.) Börsenstimmung. Bild. Die Geschäftssituation an der Börse hat heute wiederum infolge der scharfer hervortretenden allgemeinen Zurückhaltung und Unsicherheit womöglich noch einen höheren Grad als an den Vorlagen erreicht. Den Anlaß hierzu gaben die Erörterungen über die endlich bekannt gemordenen Ausführungsbestimmungen zu den Steuererhöhungen und die Unsicherheit über das Einleiten in die dadurch geschaffenen neuen Verhältnisse. Bei geringem Angebot ging der Kursstand für die führenden Werte, besonders des Montanmarktes, anfangs weiter zurück, wenn auch für oberhalbliche Werte sich bessere Widerstandskraft zu erkennen gab. Schiffsrisikowerte behaupteten ihren Kursstand weitestgehend. Elektrizitäts- und Nahrungsmittel bröckelten gleichfalls im Kurse ab. Zu den ermäßigten Kursen befand sich die Börse dann gute Widerstandskraft und vereinigt kam es zu leichten Erholungen. Am Rentenmarkt hat sich nichts verändert.

Wühl, 20. Juli. Zum heutigen Schweinemarkt wurden aufgeführt 287 Ferkel aus den Amtsbezirken Achern, Wühl, Baden, Relsl und Nallast. Verkauf wurden 224 Ferkel in die Amtsbezirke Achern, Wühl, Baden, Relsl, Nallast, Schwellingen und Mannheim. Der niederste Preis war für Ferkel 130 Mk., der mittlere 270 Mk. und der höchste 400 Mk. pro Paar.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Begrüßungszeit u. Trauerhand erwachsener Verstorbener. Donnerstag, 1. August, 1/3 Uhr: Karl Daehler, Dekorationsmalermaler, Adlerstraße 28. — 3 Uhr: Wilhelm Kauf, Geh. Rat, Hans Thomastraf 5. — 4 Uhr: Wilhelm Eiser, Soldat, Rheinstraße 77. — 1/2 Uhr: Johann Hohenadel, Arbeiter, Sternbergstraße 1a.

Auswärtsige Gestorbene. Konstanz: Christian Seuer. * Mannheim: Leopold Geismar, Rechtsanwalt, 55 J. * Freiburg: Stephan Stamm (Winterthal). * Wehrmen: Franz Anton Franz, 72 J. * Neuhausen (bei Billingen): Gerhard Scheller, Schulmader, 71 1/2 J. * Furtwangen: Christian Mad, 75 J. * Jähr: Frau Polizeiwachmeister Luise Godeberger geb. Baumann, 61 J. * Dinglingen: Frau Emma Ugi geb. Person, 65 J.

Bekanntmachung. Die Inhaber der im Monat Dezember 1917 unter Nr. 16 218 bis mit Nr. 17 179 arskhellten bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. Aug. 1918 anzulösen oder die Echeine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung anbrocht werden. 2726 Karlsruhe, den 25. Juli 1918. Stadt. Pfandleihkasse.

Jüngeres Mädchen findet sofort oder später gute Stelle. 2836 Karlsruhe, Amalienstr. 20, 11.

Tüchtige Frau findet Beschäftigung im Haushalt. 2837 Karlsruhe, Amalienstr. 20, 11.

Abgängige Tiere aller Art lauft Stadt. Gartenamt Karlsruhe.

Bekanntmachung. Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die II. Hälfte des Monats August 1918 findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweislisten an folgenden Tagen statt: D. 3. 1 bis mit 2000 Donnerstag, den 1. Aug. 1918, 2001 bis 3000 Freitag, den 2. Aug. 1918, 3001 bis 4000 Samstag, den 3. Aug. 1918, 4001 bis 5000 Sonntag, den 4. Aug. 1918, 5001 bis 6000 Montag, den 5. Aug. 1918, 6001 bis 7000 Dienstag, den 6. Aug. 1918, jeweils vormittags 8 Uhr bis 1/2 Uhr und nachm. 1/3 Uhr bis 6 Uhr, am 2. August jedoch ausnahmsweise von vorm. 8 Uhr bis nachm. 3 Uhr im großen Rathhauseaal.

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeächtes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Bezugsberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten. Karlsruhe, den 27. Juli 1918. 2804 Das Bürgermeisteramt.

Kaufscher, zuverlässiger, guter Fahrer und Pferdebesitzer, gebierter Kavallerist, der auch etwas von Landwirtschaft versteht, ist bald gefucht. Zeugnisse erwünscht. Kriegsinvalide bevorzugt. Franz Fischer & Co., Karlsruhe, Steinstraße 20. 2834

Bekanntmachung und Höchstpreise für Papierrundgarnabfälle.

Am 13. Juli 1918 ist eine Bekanntmachung (Nr. W. IV. 12007. 18. R. N. A.) betreffend Bekannmachung und Höchstpreise für Papierrundgarnabfälle erschienen. Durch diese Bekannmachung werden sämtliche verhandelt und weiter anfallenden Papierrundgarnabfälle, welche bei der Herstellung oder Verarbeitung von Papierrundgarn anfallen, das aus Spinnpapier allein oder unter Mitverwendung von Fasertstoffen hergestellt ist, festgelegt. Die beschlagnahmten Gegenstände dürfen nur noch an die Kriegs-Gabern-Aktiengesellschaft in Berlin oder an die von dieser Gesellschaft bezeichneten Stellen veräußert und geliefert werden. Ebenso ist eine Bearbeitung der Gegenstände nur noch durch die Kriegs-Gabern-Aktiengesellschaft und in deren Auftrag gestattet. Die Bekannmachung setzt auch Höchstpreise für die beschlagnahmten Papierrundgarnabfälle fest und ordnet eine Lagerbuchführung über sie an.

Gleichzeitig ist eine Nachtragsbekannmachung (Nr. W. M. 1007. 18. R. N. A.) zu der Bekannmachung vom 20. November 1916 (Nr. W. M. 812/10. 16. R. N. A.) betreffend Bestandserhebung von Matrizen-(Sulfat-)Neststoff usw. erschienen, durch welche eine Meldepflicht für die Papierrundgarnabfälle, sofern die Vorräte 1000 Kgr. übersteigen, angeordnet wird. Die erste Meldung ist über die am 1. August 1918 vorhandenen Vorräte bis zum 5. August zu eripalten. Der Wortlaut der beiden Bekannmachungen ist bei den Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen. 2827

Sür die Reisezeit.

Wer auf der Reise oder in seinem Ferienaufenthalt den Badischen Beobachter ebenfalls regelmäßig beziehen will, mög. folgendes beachten:

- 1. Unsere Karlsruhe Leser und die Besizer von A. 1. lagen und Agenturen erhalten die Zeitung am besten mittels Streifenabendung oder Postüberweisung, indem sie vor der Abreise der Geschäftsstelle oder Agenten Anweisung geben, wohin und wie lange die Zeitung nachzuliefern ist. (Angebe der alten Adresse (Wohnsitz) hierbei unerlässlich.) 2. Die auswärtigen Postbesizer wählen nur die Postüberweisung. Dem Postamt, das die Zeitung zustellt, 11 einige Tage vor der Abreise Mitteilung zu machen, wohin man zu reisen gedenkt. Dasselbe überweist dann gegen Zahlung der Ueberweisungsgebühr (50 Pfennig) die Zeitung nach dem neuen Bestimmungsort. Die Postüberweisung der Zeitung nach dem Wohnsitz geschieht kostenlos. Der Besizer hat nur der Post seine Rückkehr einige Tage vorher unter Angabe der ursprünglichen Adresse anzuzeigen. 3. Der Bad. Beobachter kann auch für jeden Monat allein bei allen Postanstalten bestellt werden. Von dieser praktischen Einrichtung wolle während der Reisezeit ausgiebiger Gebrauch gemacht werden. 4. Unsere verehrl. Besizer bitten wir recht sehr darauf zu achten, daß in den zum Aufenthalt gewählten Hotels und Gasthäusern mindestens ein Zentrumsblatt bzw. der Bad. Beobachter aufsteht. Die Wohnbuchhandlungen wollen ebenfalls nach dem Bad. Beobachter befragt werden. Die Geschäftsstelle des Bad. Beobachters.

Die freien Gewerkschaften. Ausland. Das Korrespondenzblatt der Sozialdemokratischen Mission der Sozialdemokratischen Parteien Deutschlands vom 1. August; darin: Die Friedensziele nicht nur die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O. a. r. i. f. i. k. a. n. i. s. t. e. n. Die friedensziele sind nicht um die Hoffnungen im erfüllen, die des neuen Weltvertrages in der Schäfte derjenigen besorgen, die militärische Macht fühlen zu Arbeiter im Ausland in diesem veränderlichen Streich Ihr Euch und Ihr dürft weiteren Sieg ausbauen, noch Deutschland niemals so geschl. Ihr könnt uns nicht mit O.